

Antrag
für den
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
am 24. September 2019

Ina Jacobi
Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus
Hiroshimaplatz 1-4
Tel.:+49 (551) 400 2785
Grueneratsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 27. August 2019

Ampelschaltungen in Zeiten der Mobilitätswende

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

Die Verwaltung wird beauftragt, - nachdem über 70 LSA der Stadt erneuert wurden/werden - im zuständigen Ausschuss darzustellen, inwiefern die geplanten und umgesetzten Schaltungen den Zielen der Mobilitätswende und des beschlossenen „Klimaplan Verkehrsentwicklung“ (d.h. Vorrang für Fuß, Rad und Bus) entsprechen. Insbesondere ist bei dieser Darstellung auf die Belange des nicht motorisierten Verkehrs einzugehen, der neuerdings an (fast) allen Kreuzungen Bedarfsampeln zu bedienen hat.

Begründung:

Bereits kurz nach Freigabe der ersten erneuerten Ampeln hatten verschiedene Mitglieder unserer Fraktion den Eindruck, durch die neue Schaltung und die Einführung von Fußgänger-Bedarfsampeln deutlich gegenüber dem motorisierten Verkehr benachteiligt zu werden.

Die Bedarfsampeln schalten oft nur bei ordentlichem Druck (können diesen auch mobilitätseingeschränkte Menschen, Alte und Junge leisten?), über die Ecke zu gehen (Friedländer Weg/Steinsgraben) oder in einem Rutsch über die Straße (Otto-Frey-Brücke), ist praktisch nicht möglich, da dafür zwei Mal gedrückt werden muss – und die Frage: Warum überhaupt? Warum bekommen Fußgänger*innen und Rad fahrende nicht wie vorher auch einfach Grün, wenn der motorisierte Verkehr in dieselbe Richtung auch Grün hat?

‘Durch die Ampelschaltung ist eine weitere Anpassung an den PKW-Vorrang erfolgt.’ Das ist die Botschaft, die bei den Menschen, die zu Fuß oder per Rad unterwegs sind und neuerdings vor die Hürde Bedarfs-Drück-Ampel gestellt werden, ankommt. Das halten wir für fatal, da wir doch genau das Gegenteil erreichen wollen. Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler dazu beim Wirtschaftsempfang: „Wir wollen die Mobilitätswende dafür nutzen, den bislang scheinbar als naturgegeben wahrgenommenen Vorrang für PKW aufzubrechen und anderen Formen der Mobilität zu stärken.“